

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

11. Januar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Continuatio Diarii.

8
Von 11. Jan. 1736. Es verhielten sich am Sonntage unsern Scholaren,
an dem Compel Josephs und der Marion im ordentlichen Sonntags-
saugalis Luc. 11. 41. segg: menschenley nöthige frinnerungen in
Absicht des privat- und öffentlichen Gottesdiensts gegeben, dabey
sich auf umständlich gezeigt wurde, was sich für ein stand
und Unglück sey, wenn Scholaren antworten nicht von einem ley
Religion, oder doch nicht von einem Dinne seyn, da sie selbst
sich Religio mit Ernst schaffen, das andere der Dünke und
Walt dienen wil. Bey welcher Gelegenheit nicht nur in der Pro-
phet, sondern auch in der Winterholungs. Dünke unsern innern,
sehrerhafte Leute zum Gebeth und Besüßbarkeit bey künftigen
fruchtlung einer Schagatin rathet, und ihnen die große
Gefahr, verführt und verlorren zu werden, contrario vor-
gefallen wurde. Und da sich in der Abend- Bethstunde in
unserm Hause außerordentlich viele versammelt hatten, so las
ich ihnen etwas aus dem im VI. Buche zum Buch des Briefes
Gottes getriebenen Briefe von einem im Himmel geschehenen
Ereignis, und hielt mich besonders bey denen darinn angeführ-
ten Worten eines ausländischen Lehrers, die überaus bedeu-
tend sind, in etwas auf. Diese Materie muß in unsern
Umständen oft getrieben und eingedrungen werden, weil
im Lande alles Unreinheiten und so sehrerhaft, das der
effect, Augenschein, und die blühende fruchtung wohl lehret, Gott
labe sein Ja. Wort nicht dazu gegeben, und approbire solche
inglaube, ohne ihn angefangene, ja oft anstößige sein nicht.
Das große Boot ist mit der provision diesen Nachmittag bis
in unser Creek gekommen, wovon uns zwey Männer die
Nahrungs gebracht, die übrigen kommen erst morgen. Nach
ankunft der selben müssen wieder 10 Mann mit dem großen
und kleinen Boot fortwachen, vielleicht von dem Rest der provision
zufolten. Mit welcher Gelegenheit wird sich auch mein
vertheil College nach Curisburg, und von da weiter nach
Savannah weisen, Heile dem Hrn Causton von geystern an ihn
gegrabenem Briefe zuzustellen, Heile einige privat Affairs
abzurufen, Heile aber und normalem sich nach einem Gologou-
sit, unsern zusammen gesetzte Briefe und Diarium dieser
am

anzubringen, in Purisburg oder Savannah einzuführen. Bis dahin
haben wir an die Societät, an hie Hofprediger Ziegenhagen, an
hien Sen. Ullsperger, hien Past. Kraus in Augsburg und hien Prof.
Francken kürzlich geschrieben, und von ihnen istigen um,
händen in der gemeinde Nachriest gegeben. Gott salte seine
Hand über solche Briefe so wohl, als über die vorigen, und laße
auf Verding seine Gne und das beste unserer lieben Gemeinde
im Christe willen befördert werden.

Den 12. Jan. Die Leute brachten diesen Vormittag das große
Boot mit der Ladung bis an unsern Ort, welches uns allen sehr
erfreulich war, weil sie nun der vielen Beywohlfahrt,
die Provision von der Landung bis zu uns mit dem kleinen
Boot zuholen, überleben seyn werden. Das Wasser ist jetzt
hoch, und hat sich solche Passage desto leichter machen lassen.
Jesumfing zugleich einen Brief von einem adelichen und
weisen Kaufmann, Namens Eveligh, der mir Nachriest gab,
daß unsere an ihn adressirte Briefe vom 28^{ten} Octobr. vorigen
Jahrs bald an einen Weisfertigen Capitain übergeben
worden, der bald nach London abfahren wolle. Er berichte
auch, daß ihm ein Tractat von zu London gekommen, welches
der sel. D. Cotto Matther, Prediger in Boston, herausgegeben,
davon er vom Anfang und Fortgang des Marysperui,
des und des Engl. Anstalten in Halle, so durch den Dienst
des sel. Prof. Francken geschien, solche erstaunliche Dinge
geschähen, daß es ihm fast ungläublich vorgekommen,
wenn ihm gedachte engl. Lehrer und seine Redlichkeit nicht
bekant gewesen wäre. Er bemerkt, daß ich in diesen
Engl. Anstalten aufgezogen und zum Dienst Gottes präpa-
rirt worden, weil er gelesen, daß ich nebst meinem lieben
Collegen vom hien Prof. Francken der Societät recommendirt worden.
Er erbatet sich stillschweigend sehr freundlich zu allen, wovon er
uns nur immer hören kan. Vielleicht sehn wir ihn.
Es wäre Gott diese Umstände zu vielen guten: wenigstens
würden wir zu diesem Mann, der nach England große corre-
spondenz hat, unsere Briefe und Diaria schicken können.
Ich gedachte ihm mit nächster Gelegenheit den / seinen in englische
über.